

# Die Cannenberg-Feier

Darf von der russisch-polnischen Presse nicht ausgebeutet werden.

Der König Edward hat die Seereise angetreten.

Castro's Blockadebefehl wirkungslos.

Deutschland.

Berlin, 16. Juli.

Mehr als Alles, was von den Polen in den letzten Jahren gegen das Deutschland gethan, geschrieben und agitiert ist, kennzeichnet die sogenannte „Mairiedbriefaffäre“ das Maß, welches die wüste Agitation gegen das Deutschland in der polnischen Bevölkerung zur Zeit angenommen hat. Noch vor dreißig Jahren mußten sich die polnischen Agitatoren sorgfältig dem sogenannten polnischen „kleinen Mann“ gegenüber hüten, etwas gegen den König zu sagen, denn damals war bei dem „kleinen Mann“ noch das Andenken an die polnische Adelswirthschaft lebendig; der Vater erzählte es dem Sohne, daß durch die Zuthheilung zu Preußen der polnische Bauer und kleine Handwerker erst zu einem menschenwürdigen Dasein gekommen war.

Durch den steigenden Wohlstand der Landbevölkerung und der Handwerker, durch das Entstehen eines wohlhabenden Mittelstandes unter preussischer Herrschaft, der dem alten Polen ganz fehlte, ist die Erinnerung an diese Thatfachen im Erlöschen, und die Agitatoren können heute schon gegen die Person des Königs und Kaisers vorgehen, was sie um so heftiger und zielbewußter thun, als sie mit der impulsiven Art des Herrschers rechnen.

Je mehr Einzelheiten über den Kaiserlichbrief bekannt werden, desto augenscheinlicher ist es, daß die Sache mit einem ungeheuren Raffinement in's Werk gesetzt ist. Besonders auffällig ist es, daß der Brief am 3. d. Mts. bereits gedruckt worden und angeblich erst jetzt erkannt und forgiert wurde. Aus diesem Grunde herrscht auch die Ansicht vor, daß ein oder mehrere an der Herstellung des Briefes betheiligte habsburgische Beamte den Brief in den „Prager Polizeianzeiger“ einschmuggelten. Nur in diesem Falle hätte die Angelegenheit eine ernste Seite, die strengste Abhandlung fordert. In erster Linie muß sich die Untersuchung gegen den Prager, ganz tschechischen Magistrat richten, da diese Behörde die eingekaufte Briefpostkarte der Polizei-Direktion übergab, und es kaum anzunehmen ist, daß sie vom Magistrat ungelesen weiter befördert wurde.

Für die Thatfache, daß die Polen mit ihrem Streiche gegen den Kaiser auch bei den russischen Behörden sehr angezogen haben, ist es bezeichnend, daß der russische General-Gouverneur von Warschau, welcher vor einigen Wochen die polnischen Blätter gegen allen früheren Gebrauch in der Veröffentlichung der Marienburger Rede des Kaisers und der polnischen Erörterungen dazu nicht hörte, ja sie sogar darin zu ermuntern schien, jetzt den polnischen Blättern verbot, über die polnischen Feiern zu schreiben, die heute in Polen, Galizien und anderen Gegenden mit polnischer Bevölkerung zum Andenken an die Schlacht von Cannenberg stattfinden.

Der Import amerikanischer landwirthschaftlicher Maschinen nach Polen ist in starkem Steigen begriffen, in einem so starken, daß die deutschen Fabrikanten solcher Maschinen schon die amerikanische Konkurrenz schwer empfinden, und um so schwerer, als sie durch den deutschen Handelsvertrag mit Rußland dort eine Art Monopol zu haben glauben.

Das deutsche Kanonenboot „Panther“, Kommandant: Korvetten-Kapitän Hoffmann, wird Ende des Monats als Stationschiff nach amerikanischen Gewässern, vorwiegend zu erst nach Südamerika, gehen.

Der Direktor Morats vom Hamburger Armenhaus ist plötzlich verhaftet worden. Wie man hört, soll er sehr bedeutende Summen unterschlagen haben. Da der Mann bisher einen ausgezeichneten Ruf als Mensch und Verwaltungsmann hatte, so hat die Entdeckung seiner Verbrechen in Hamburg große Sensation erregt, die um so größer ist, als sich herausstellte, daß unter den von ihm verurtheilten Schwindelen die ihm anvertrauten Armen, für welche die Stadt Hamburg gut sorgen wollte, am meisten zu leiden hatten.

Der Generalmajor J. D. Theodor Müller, welcher sich 1866 und 1870—71 wiederholt auszeichnete, ist nach kurzer Krankheit gestorben.

Der Vater Ewaldus Rohle in Münster, ein bekannter Kanalarbeiter, ist gestorben. Derselbe ist auch in den her. Staaten bekannt, denn er ging während des preussischen Kulturkampfes nach Amerika und wirkte dort einige Zeit an verschiedenen Orten als Seelforger.

Der der berühmten Malerfamilie angehörende Thiermaler P. Meyerheim, von welchem viele Bilder in amerikanischen Besitz übergingen, feierte seinen 60. Geburtstag, zu dem

ihm von Nah und Fern herzlichste Glückwünsche zuzugingen.

England.

London, 16. Juli.

Der König Edward fuhr um 11 Uhr 35 Minuten Vormittags von dem Victoria-Bahnhof nach Portsmouth ab, woselbst die königliche Yacht „Victoria & Albert“ ihn erwartete.

Die Fahrt von dem Buckingham-Palaste nach dem Bahnhof erfolgte in einem zweispännigen Krankenwagen.

In dem Ambulanzwagen fuhr außer dem Könige nur die Königin Alexandra. Die Strecke wurde im Schritt zurückgelegt. Auf dem Bahnhof hatte sich eine kleine Menschenmenge angesammelt, sie sah jedoch auf den ausdrücklichen Wunsch des Königs von den Umgebungen ab. Als der Wagen an seinem Bestimmungsorte anlangte, ließen die dort wartenden Ärzte den König durch Matrosen in den bereitstehenden Salonwagen der verstorbenen Königin Victoria tragen. Der Perron war mit rothen Blüschvorhängen besetzt, daß die Neugierigen sich in ihren Erwartungen, einen Blick auf den Kranken werfen zu können, getäuscht sahen.

Portsmouth, 16. Juli.

Der König Edward traf hier kurz vor 2 Uhr ein.

Als der kranke König auf die Yacht gebracht wurde, feuerten die festlich geschmückten Kriegsschiffe im Hafen den üblichen Salut ab.

Die Yacht dampfte unmittelbar darauf aus dem Hafen ab. Der König ruht in einem luftigen Zeltbau, der für ihn auf dem Deck der Yacht errichtet worden ist.

London, 16. Juli.

Zum Gedächtniß des verstorbenen britischen Botschafters in Washington, Lord Pauncefote, wurde in der königlichen Kapelle im St. James-Palaste ein Gottesdienst abgehalten. Alle Mitglieder der amerikanischen Botschaft und viele Mitglieder der Regierung waren anwesend. Der König ließ sich durch den diensttuenden Kammerherren Lord Churchill vertreten. Der Prinz von Wales erschien persönlich. Zu derselben Zeit, in welcher dieser Gottesdienst stattfand, wurde die Leiche Pauncefote's auf dem Friedhofe bei Newart-upon-Trent zur letzten Ruhe bestattet.

Cowes, Insel Wight, 16. Juli.

Die Königsyacht mit dem König Edward an Bord kehrte nach einer kurzen Fahrt nach Osten hierher zurück und ging vor Anker. Es wurde offiziell angekündigt, daß die Fahrt den König nicht ermüdet hat, noch habe die Ueberführung von London nach der Nacht den Monarchen die geringsten Beschwerden verursacht.

London, 16. Juli.

Der bekannte Erfinder Marconi, der sich bei Kronstadt, Rußland, an Bord des italienischen Flaggschiffes „Carlo Alberto“ befindet, hat seiner Londoner Office gemeldet, daß er von der Station an der Küste von Gronowall Signale per drahtloser Telegraphie erhalten hat, eine Strecke von 1400 Meilen, die theilweise über Land führt. Vollständige Botschaften wurden so weit wie Stagen, in Dänemark, empfangen, eine Strecke von 850 Meilen von Cornwall.

Heute war der heißeste Tag dieses Jahres in London. Das Thermometer zeigte auf 84 Grad im Schatten und 127 in der Sonne. Es ereigneten sich viele Fälle von Sonnenstich, sobald die Hospital-Ambulanzen fortwährend in Bewegung waren.

Rußland.

Korrespondenz der Wf. Presse. St. Petersburg, 2. Juli.

Der „Swet“ ist im Besitze privater Mittheilungen, welche eine Wiederholung der Borerunruhen in der Mongolei befürchten lassen. Emisäre der Borer durchziehen die ganze Provinz. Die große Masse des Volkes heißt sie willkommen, während die Kamaiten zu Rußland halten. Es heißt, daß Vespere sich mit der Bitte um Schutz an die russische Regierung wenden wollen. Die Mongolei blieb während der letzten chinesischen Borerunruhen ruhig.

Die gewöhnlich gut unterrichtete „Ruskija Wjedomosti“ theilt mit, daß die Vorlage abgelehnt worden ist, welche die ländlichen Gemeinden von der Verantwortlichkeit für die Steuerzahlung ihrer sämtlichen Angehörigen befreiten sollte.

Die Rekrutierung in Finnland schreitet ganz außerordentlich langsam vorwärts voran. Die Arbeiten sind der Hauptsache nach beendet, und kaum die Hälfte der erwarteten Rekruten ist zur Stelle. In der Provinz Nyland, in welcher Helsingfors liegt, haben sich von den einberufenen 2577 Mann nur 570 zur Vereidigung gemeldet.

St. Petersburg, 16. Juli.

Auf dem Wege flusse in der Nähe von Probroa - Schenstaja ging ein kleiner Personenampfer unter. Dreißig Menschen ertranken. Es konnten nur die Leute gerettet werden, welche sich auf dem Oberdeck befanden. Ueberladung des Schiffes war die Ursache des Unglücks.

St. Petersburg, 16. Juli.

Der Finanzminister erklärte in einem Interview, daß der Zar die Ab-

sicht hat, den Leuten in den Provinzen noch weitere Gelegenheiten zu geben, ihre Ansichten betreffs der Verhältnisse des Bauernstandes kund zu geben. Er habe daher die Lokalkomitees der Kommission, welche ernannt wurde um die sozialen Fragen zu untersuchen, angewiesen, auf irgend welche aufgeworfenen Fragen einzugehen, auch wenn sie nicht in de aufgestellten Programm vorgeesehen sind.

Ein Sachverständiger Namens E. A. Bessen beruht im Auftrage der amerikanischen Regierung Rußland auf der Suche nach Pflanzen, welche sich für die Ver. Staaten eignen würden.

Krasno - Zelo, 16. Juli.

Etwa 39,000 Soldaten, befehligt von dem Großfürsten Wladimir, dem Onkel des Zaren, paradirten heute zu Ehren des hier zu Besuch weilenden Königs Victor Emanuel von Italien. Als der Zar und der König auf dem Paradeplatz eintrafen, spielten die bereinigten Regimentskapellen die italienische Nationalhymne, während die Truppen in donnernden Applaus ausbrachen. Die Zarin und andere Damen der kaiserlichen Familie fuhrten in offenen Kutschen nach dem Plage. Während des Vorbeimarsches der Truppen blieb der König zu Pferde vor dem kaiserlichen Zelte, welches mit russischen und italienischen Flaggen reich geschmückt war. Der Zar tritt an der Spitze der Truppen und führte sie dem König vor. Später führten der Zar und der Großfürst ihre eigenen Regimenter dem König vor und salutirten ihn, was auf denselben einen tiefen Eindruck machte.

Rumänien.

Bukarest, 16. Juli.

Die günstige Witterung der letzten Wochen hat die Aussichten auf die Ernte wesentlich gebessert. Mit dem Schnitt ist begonnen, und es scheint, daß der Ertrag den des Jahres 1884 in Rumänien übertreffen wird. Die Aussichten auf die Weizennte sind vortreflich.

Italien.

Rom, 16. Juli.

Der Cardinal - Staatssekretär Rampolla erkrankte erst heute dem Paps Bericht über den Tod des Erzbischofs Patrik A. Feenan von Chicago. Der Paps war tief ergriffen und zog sich zurück, um für das Seelenheil des dahingegangenen Kirchenfürsten zu beten.

Südafrika.

Pretoria, 16. Juli.

Mit dem Friedensschluß sind noch keineswegs alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt, im Gegentheil, es ergeben sich neue. Dies gilt besonders betreffs der Stimmung der Buren, die bis zum Schluß des Krieges kämpften, gegen die, welche sich während des Krieges ergaben und theilweise in den Reihen der Briten als Späher dienten. Es heißt, daß von diesen letzteren viele erschaffen oder tüchtig durchgeprügelt worden sind. So bitter ist diese Stimmung, daß viele Bürger, welche bis zum Ende des Krieges fochten, ein grünes Abzeichen tragen, um sich dadurch kenntlich zu machen. Auch die Farben des Kreuzbalds und des Freisaares werden viel getragen, und dieser Gebrauch wird von den Holländern, die zwar nicht kämpften, aber die Buren in anderer Weise unterstützten, begünstigt. Viele Bürger behaupten, daß sie durch ihre Führer, welche die Friedensbedingungen zu rosig schültern, zum Niederlegen der Waffen bewogen wurden. Das unzufriedene Element ist zahlreich, und jeder Versuch, die Buren, welche sich während des Krieges ergaben, den sog. Unerbittlichen über zu stellen, würde zu neuen Feindseligkeiten führen. Die Mehrzahl der Buren hat anscheinend nicht im Sinne, ihre Nationalität abzulegen, und manche befürworten die Gründung von Schulen, in welchen Holländisch gelehrt wird.

Transvaal.

Johannesburg, 16. Juli.

In der Versammlung der Handelskammer, welche eingeleitet worden war, um die britischen Handelskommissäre zu empfangen, las ein Mitglied eine New Yorker Kabeldepesche vor, in welcher Frachtbeförderung von New York nach Natal für 10 Schillinge die Tonne angeboten wurde. Andere Mitglieder erklärten, ähnliche Offerten erhalten zu haben. Die Kaufleute vermögen sich den billigen Satz nicht zu erklären, da er um 21 Schillinge und 3 Pence hinter den niedersten Satz von England zurückbleibt. Daß bei diesem Preise nichts verdient werden kann, liegt auf der Hand, er ist eben das Ergebnis zu scharfer Konkurrenz. Die Kaufleute wollen die Lage ausnützen und werden deshalb aus den Vereinigten Staaten bestellen, was sie brauchen können. Zum Schutze der einheimischen Dampffabriken beantragte die Bergwerkstammer die Auflegung eines Zollsatzes von 5 bis 7 Schillingen und sechs Pence auf den Sprengstoff. In Kreisen der Handelskammer wird der Antrag scharf bekämpft, da man fürchtet, daß er zur Schaffung eines Monopols führen und den Vorläufer für die Schutzpolizei bilden könnte.

Neu - Seeland.

Wellington, 16. Juli.

Aus Rotorua werden mächtige Ausbrüche des Geyfers Waimaunga gemeldet. Die Wasser- und Schlammstrahlen stiegen 800 bis 900 Fuß hoch.

\$5.00 für irgend einen Anzug in unserem West-Schaufenster.

Treffst Eure Auswahl!



\$5.00 für irgend einen Anzug in unserem West-Schaufenster.

Treffst Eure Auswahl!



WOLBACH'S Anzüge sind so gut wie man sie haben kann — die theureren ein ziemliches Theil besser als wie die welche irgend ein anderer Laden in hiesiger Gegend verkauft.

\$5.00 für irgend einen Anzug im West-Schaufenster... \$5.00

Die Preise an einigen dieser Anzüge sind um die Hälfte reduziert worden, damit wir nicht die geringste Kleinigkeit überzutragen — es ist nämlich durchaus nicht unsere Absicht einen Lagerraum anzulegen, besser ein Verlust. Nie zuvor hatten wir einen so großen Umsatz im Kleidergeschäft wie in der vergangenen Saison und da gab es natürlich

Angebrochene Partien, Uebrigbleibsel von Auswah- len und kleine Gruppen. Treffst Eure Auswahl für \$5.00

Und dieses sind Bargains in Anzügen die bis spät in den Herbst hinein getragen werden können. Werden Sie sich Ihren Antheil holen? Nicht den ganzen Rummel, verkaufen Sie?!!

\$5.00 für irgend einen Anzug in unserem West-Schaufenster.

Treffst Eure Auswahl!



\$5.00 für irgend einen Anzug in unserem West-Schaufenster.

Treffst Eure Auswahl!

Wolbach's Mit jedem hier am Montag gemachten Einkauf im Betrage von \$5.00 geben wir ein gutes Fliegenetz zu, bei \$10.00 giebt's ein Paar davon. Dies ist nur für Farmer u. findet keine Anwendung auf Stadtleute. 30 feine Netze nach. Nur für Montag Nachmittag. Diese Netze kosten 50c.

Verhandlungen der Supervisoren. Grand Island, 15. Juli 1902.

Versammlung gemäß Vertagung, alle Mitglieder anwesend, Vorsitzender Ewing im Stuhl. Protokoll der Versammlung vom 13. Juni verlesen und angenommen. 2ter Quartalsbericht von Co. Cler J. L. Schupp verlesen, auf Antrag von Dies entgegengenommen und eingereicht. Ebenso die 2ten Quartalsberichte von Henry Allan, Dist. Ger. Cler und J. H. Mullin, Co. Richter. Ferner der halbjährliche Bericht von Co. Superintendent H. H. Schupp verlesen, auf Antrag von Co. Schatzmeister J. E. Clauser wurde theilweise verlesen und beiseite gelegt bis nach der Mittagspause.

Um 1:30 Wiederversammlung. Alle anwesend. Der halbjährliche Bericht des Co. Schatzmeisters wurde verlesen, entgegengenommen und eingereicht. Auf Antrag von Höfer wurden die vorliegenden Angebote für Lieferung von Eisenwaaren für das Courthaus und Gefängniß geöffnet und verlesen wie folgt: von James Morton & Son Co., The A. C. Leberman Co., Hehne & Co. und R. H. McAllister. Auf Antrag von Winger wurden vorliegende Angebote für Legung der elektrischen Drähte für Courthaus und Gefängniß geöffnet und verlesen wie folgt: Grand Island Gas Co., Wolf Levett Elec. Co. und Gilbert Wilkes & Co. Auf Antrag von Höfer wurden vorliegende Angebote für Lieferung von Gefängnißarbeit von Folgenden geöffnet und verlesen: Vandorn Iron Works Co., Paulsy Jail Bldg. & Wfc. Co., Champion Iron Co. und Stewart Iron Works.

Auf Antrag von McCutcheon wurde Pause gemacht bis 7 Uhr morgen Vormittags, zum Zweck, die Proben von Eisenwaaren zu untersuchen, auf welche Angebote eingingen. J. L. Schupp, Cler.

Jugendlicher Leichtsin

und schlechte Gewohnheiten (über deren schädliche Folgen ich damals leider in Unwissenheit war) verursachten schon in meinen besten Jahren eine vorzeitige Schwäche. Glücklicherweise erfuhr ich noch rechtzeitig von einer neuen Kurmethode, welche ich, ohne daß es mich von meiner Arbeit abhielt, zu Hause durchführte und die mich wieder zu einem wirklichen Manne machte. Ich habe mit großer, falls geteilt, bis zu verdienstlichen, doch da ich begrifflicher Weise meinen Fall hier nicht näher beschreiben möchte, so bin ich auf Wunsch bereit, jeden, der an den Folgen von Jugendünden leidet und mit im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur unentgeltlich zu unterrichten. Selbst adressirtes Couvert mit Briefmarke ist beizulegen. Edward Pringmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J.

Abonnirt auf den Anzeiger n. Herold.

Clements Photograph und Landschaftsmaler.

129 Sublie 11. Strah.

Halbe Raten nach Lincoln und zurück.

Für die Nebraska Epworth Versammlung.

Billete zum Verkauf 5. — 9. und am 12. August.

Unter den hervorragenden Sprechern befinden sich General R. H. Hughes, U. S. A., Bischof Carl Granum, Portland, Ore., früherer Präsident John von der De Baum Universität; Charles A. Crane, D. D., Boston; Rev. G. J. Alesh, Liverpool, England. Ausgezeichnete Konzerte von dem Kaffir Knaben-Chor, 20th Century Quartett, und Imperial Handglockenläutner. Viele lehrreiche Vorträge werden während der Versammlung gehalten. Für Adressen und nähere Einzelheiten fragt den Burlington Agenten. 46-48

Excursionen nach Minnesota und Wisconsin via Union Pacific für Sommer-Touristen.

nach Minneapolis u. zurück \$12.35

St. Paul " 12.35

Duluth " 16.35

Superior " 16.35

Verkaufsdaten: 1. — 15. Juni 9. — 15. Juli 1. — 15. Aug. 1. — 10. Sept.

Neueste Gültigkeitsdauer bis 31. Okt. für Excursionisten und Verkaufsdaten nach anderen Punkten in Minnesota, Iowa, Wisconsin, Michigan und New York direkt vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an W. S. Woods, Agt.

Burlington Route Heimfuhre-Excursionen.

Am 1. und 15. Juli, 5. und 19. August, 2. und 16. September, und 7. und 21. October 1902, verkauft die Burlington Rundreisende zum Hin- und Rückpreis plus \$2.00, nach Punkten in

Arizona, Arkansas, Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklahoma und Texas verkaufen.

Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum.

\* Druckerarbeiten jeder Art in deutscher oder englischer Sprache, auf das Beste ausgeführt in der Accidenz-Druckerei des „Staats-Anzeiger und Herold.“ Unserre Preise sind die niedrigsten.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen... per Bu. 55

Neuer Weizen... 50-53

Gafer... 38-40

Horn... 60

Moggen... 35-40

Gerste... 40-50

Kartoffeln... 25

Heu per Tonne... 6.00-8.00

Butter... per Pfd. 12 1/2

Fier... per Pfd. 13 1/2

Fühner... per B. 18

Schweine... pro 100 Pfd. 6.00-7.25

Schlachtvieh... 3.50

Rälber... fett, pro Pfd. 4

Für so wenig Geld kann man jetzt bei uns Kinderschuhe kaufen in schwarz oder roth, hohe oder Halbschuhe, in den Nummern von 5 bis 8; dieselbe verkaufen wir sonst für 85 Cents bis zu \$1.00.

\$1.00

kauft ein Paar schöne Sonntagschuhe in hohen oder Halbschuhen; dieselben waren sonst \$1.25, 1.50 und 2.00, bloß noch 33 Paar vorhanden. Kommt schnell.

68c

\$1.00

\$1.48

Sehet unseren 75c Bargain Counter.

GRABER, der Schuhmacher.